



Sport mit großen und kleinen Rädern war gestern Nachmittag in der Innenstadt zu bewundern: In der Mitte zwei Turnerinnen des TSV 1899 Gießen-Kleinlinden in der Löwengasse mit ihrem Rhönrad, links ein Trialfahrer beim Überwinden einer Baggerschaufel auf dem Kreuzplatz. Im Reichensand wurde eine Mutprobe angeboten: Gesichert von Kletterexperten des hiesigen Alpenvereins, konnten sich Interessierte aus 18 Metern Höhe vom Karstadt-Parkhaus abseilen. (Fotos: srs)

Vor eine Mutprobe stellte die Sektion Gießen-Oberhessen des Deutschen Alpenvereins gestern die Besucher. Ausgebildete Tourenleiter boten Unerschrockenen am Parkhaus der Karstadt-Filiale ein Abseilen von der zehnten Etage aus 18 Metern Höhe, wie es beispielsweise zum Überwinden von steilen Querungen im Hochgebirge üblich ist. »Worauf haben wir uns da nur eingelassen«, rief Luisa Rahn aus Grünberg, als sie hinablickte. Doch dann kletterte sie über das Gelände, hing am Seil und ließ sich langsam nach unten gleiten. Derweil erklärte Roland Kempf vom Alpenverein die Bedeutung derartiger Aktionen, um für den Bergsport zu werben: »Wir können ja die Felsen nicht in die Stadt bringen.«



Denksport war gefragt am Stand des Schachklubs 1858 Gießen.

Für Aufsehen sorgten Radfahrer auf einer Baustelle an der Ecke Seltersweg/Neuenweg mit spektakulären Sprüngen auf Paletten und eine Baggerschaufel. Die mit Balancegefühl beeindruckenden jungen Männer stellten das sogenannte Fahrrad-Trial vor – eine Sportart, die

Björn Henrici innerhalb der Radfahrervereinigung 1904/27 Kleinlinden etablieren will. Noch ist der Verein allerdings auf der Suche nach einem Gelände. Der Vereinsvorsitzende Gerd Klose hofft auf ein Areal an der Brüder-Grimm-Schule. Die Entscheidung falle im Schulamt.

Im Seltersweg lockte der LGV Marathon Gießen zu Schnupperläufen durch die Innenstadt. Laufen komme als Sportart der Natur des Menschen am nächsten, erklärte Thomas Kirchhof vom Vorstand des Vereins, und zitierte Emil Zátopek: »Der Vogel fliegt, der Fisch schwimmt und der Mensch läuft.« In der Sonnenstraße zeigten die Gießener Sportangler das richtige Schwingen der Rute. Für Siegbert Dietz, den 2. Vorsitzenden des Vereins, ist Angeln weit mehr als nur Sport. »Das Angeln gehört natürlich auch dazu. Aber das Erleben der Natur, der Gewässer, das ist mir persönlich fast wichtiger.«

Turnerinnen des TSV 1899 Klein-Linden bewegen die Passanten in der Löwengasse unter anderem mit Kunststücken im Rhönrad zum Verweilen. Wenige Meter entfernt übten sich Kinder in Geschicklichkeitsspielen des Wassersportvereins »Hellas« und an einem Ruder-Ergometer am Stand des Regattaver eins. Der TSV 05 Allendorf/Lahn animierte die Passanten zu einem Bewegungstest mit Liegestützen und einem sechsmündigen Lauf auf der Stelle. Ein Wettbewerb des Skateboardvereins zog vor allem Jugendliche auf

den mit Rampen ausgestatteten Lindenplatz. Zu Partien am kleinen und am großen Brett lud der Schachklub 1858.

Zum Mitmachen lockten darüber hinaus die Kegel-Sport-Vereinigung, der Boule-Club Heuchelheim, der Gießener Schwimmverein, der Tennisclub Rot-Weiß Gießen, der Shotokan Karate-Verein, der Ski- und Kanuclub, der VfB 1900 Gießen mit einem Torwandschießen und die Basketballer der 46ers mit einem Freiwurf-Wettbewerb. In der Marktlaubenstraße demonstrierte der MTV 1846 die Breite seines Angebots mit Darbietungen unter anderem im Fechten, Aikido und in Kurzsprints. Der Corps der Majoretten 1980 demonstrierte das Schwingen des Batons. Der RSV Lahn-Dill präsentierte am Selterstorf seine Bundesligamannschaft. Der Flugsportverein stellte im Neuenweg ein Segelflugzeug aus.

Auf dem Kirchenplatz war eine Bühne aufgestellt, auf der insbesondere Turn- und Tanzvereine wie die TSG Blau-Gold Gießen mit heißen Auftritten unterhielten. Ein geplantes Fußballturnier der TSG Wiesbeck und des »Sport Points Gießen« auf dem Elefantenklo war wegen der Bauarbeiten abgesagt worden.

Tobias Erben, Leiter des Sportamts, zog am Ende ein zufriedenes Fazit. »Die Gießener haben sich von ihrer aktiven Seite gezeigt«, hielt er fest. Mehr als 300 Medaillen habe man überreichen können.